

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 38. Dienstag den 3. April 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfindliche Seite oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und bei benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Öffentliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

betreffend das Ergebnis der Collecte für die Ueberschwemmten in den Rheingegenden im Bezirk Badnang. Auf unsern Aufruf vom 16. Jan. 1883, betr. die Bitte um Beiträge für die Ueberschwemmungsbeschädigten (Murrthalbote Nr. 7) wurden an Liebesgaben zur Oberamtskasse eingeleistet: Von der Stadt Badnang und Umgebung, Sammlung der Redaction des Murrthalboten 1005 M. und 39 M., von Ober-, Mittel- und Unterhaldthal 45 M., von der Gemeinde Allmersbach 85 M. 58 Pf., von R. Pfarramt Grab 82 M., v. R. Pfarramt Großerlach 32 M. 24 Pf., worunter von den Einwohnern in Neufürstenthu 20 M. 54 Pf., von der Stadtgemeinde Murrhardt 50 M. 50 Pf., von den Schultheißenämtern Bruch 3 M. 90 Pf., Badrems 47 M. 30 Pf., zusammen 1850 M. 17 Pf. Hieron haben die Geber 164 M. 50 Pf. für das engere Vaterland bestimmt. Der Betrag ist der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart eingesandt worden. Herzlichen Dank und Gottes Segen für diese Gaben. Den 31. März 1883. R. gemeinschaftl. Oberamt. Göbel Kalchreuter.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April begann ein neues Abonnement auf den „Murrthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geübten Leser, ihre Bestellungen alsbald bei den R. Postämtern u. Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

### Die Redaction.

## Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 6. April, Vormittags 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus den Staatswaldungen Brantweinschlag, Müllersgehren und Scheidholz der Gut Welzheim. Am: 112 buchene Scheiter, 174 dto. Prügel u. Anbruch; 4 eigene Prügel und Anbruch, 93 Nadelholzschäfte, 165 dto. Prügel und Anbruch; aus Müllersgehren 2, 32 Nadelholzschäfte mit 4 Fm. 1. Cl. Langholz, 33 Fm. 1. Cl., 8 2. Cl., 2 Ausschuss-Sägbolz.

## Sicherrinde-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. April, Nachmittags 1/2 Uhr in der Hofe zu Unterheintzheim aus den Distrikten Stumpenhau, Eichelbe, Rehsfeld, Steinberg und Sommerrain: 1542 Str. Sicherrindens. Den 29. März 1883. Oberförster Ruff.

## Strassenbau-Accord.

Die Arbeiten zur Correction eines Gemeindefeldwegs in der Länge von 280 Meter und zwar: A. Erd- und Planirungsarbeiten für 472 M. 50 Pf. B. Chaussirungsarbeiten 372 M. — Pf. C. Kleinbeschlag 204 M. — Pf. D. Uebergraben des Kleinbeschlags und Schutzdamm eines Gemeindefeldwegs 31 M. 50 Pf. zu 1080 M. — Pf.

Donnerstag den 5. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Abtheilungsvergeben, wozu Accords-lustige, auswärtige mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Pläne, Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht ausliegen. Am 31. März 1883. Schultheißenamt. Molt.

Summ Holzmarkt am 3. April d. J., Vieh- & Krämermarkt am 4. April d. J. wird freundlichst eingeladen. Gemeinderath.



## Ein deutscher Bürgermann aus fernen Tagen.

Geschichtsbild von Joseph Mant. (Fortsetzung.)

„Verzeihen Sie, Mutter,“ erwiderte Emilie nach einer Pause weich. Aber was hier mein aufbrausend Herz verrieth, hätte mein Wille gern zu ihrem Troste verschwiegen. Ich kann nicht — ich kann meine Hand dem Harter nicht reichen. Was ich vor kurzem in ruhigen Stunden selbst für gut und möglich hielt — mein Herz wehrt es jetzt mit Macht, mit aller Heftigkeit ab!“

„Und wenn der Vater dem jungen Manne Zufüge machte?“

„Er wird es nicht. Und wenn er es thut, so geschieht es mit Vorbehalt, mit Hinweis auf meinen freien Willen.“

Frau Gröff athmete besorgt und sagte nach einer kurzen Pause:

„Gut, gut — aber alte Erinnerungen sind nachgerufen und die gute Stimmung des Vaters ist für heute verloren.“

Sie ließ sich in einen Lehnstuhl nieder und fuhr nach einigem Schwärmen fort:

„Ich gestehe, mein Kind, daß mir diese Wendung Kummer macht. Ich hätte die Verbindung mit Harter gewünscht. Er hat alle Eigenschaften, eine Frau glücklich zu machen. Daß du die Unmöglichkeit, ihm deine Hand zu geben, so lebhaft fühlst, entscheidet freilich anders; nur wünschte ich, daß bei diesem Widerstreben nicht abermals andere Wünsche mitwirkten — daß du nicht jenes unglücklichen Verhältnisses wieder gedächtest, welches schon so viele Leiden erzeugt und so heftige Stürme heraufbeschworen.“

Frau Gröff hatte diese Worte noch kaum vollendet, als Emilie ihr schluchzend um den Hals fiel und zu reden unsähig war.

„Mein Gott, was ist das?“ fragte Frau Gröff theilnahmsvoll und betroffen.

Emilie zog einen Brief aus ihrem Busen u. übergab ihn mit zitternder Hand.

„Lesen Sie diese Zeilen sprechen, Mutter,“ sagte sie, „Sie erklären, warum ich irre u. wankte, warum sich alte Wünsche wieder erneuern!“

„Was sehe ich?“ rief Frau Gröff, als sie den Brief überflog, „Ferdinand Lingg in der Nähe? Er unter den welchen Regimentern, die seit gestern vor der Stadt bivouaciren.“

„So ist es!“ erwiderte Emilie nach Fassung ringend. „Vor einer Stunde ging der junge Morfeld vor das Thor, um sich die fremden Truppen anzusehen. An einer Stelle, wo sich babilisches Fußvolk gelagert, erblickt er einen Offizier vor dem Zelte, der auch ihn ins Auge faßt — sie treten näher, sie erkennen sich als Landsleute — Ferdinand Lingg ist's, der den jungen Morfeld begrüßt und herzlich willkommen heißt. Sie setzen sich zusammen, sie fragen und antworten, was sich eben bietet; — die Sprache kommt so auch auf uns — und Lingg, der Oberlieutenant geworden — als er unsern Aufenthalt erfährt, gedenkt mit warmen Worten unser.“

„Und Morfelds Schwester, obwohl sie doch wissen mußte, was sie that — beeilte sich, dir dies alles in diesem Briefe zu berichten und dich um das höchste Jüngling zu bringen, das du seit zwei Jahren errungen hast!... Unbedachte Eile! Unselbiger Freundschaftsbrief!... Doch ich höre den Vater kommen. Laß uns zurückziehen, bis wir ihm mit besserer Fassung vor Augen treten können.“

### II.

Die Frauen hatten das Zimmer kaum verlassen, als Hermann Gröff, ein Mann in den besten Jahren, von unterlegter Gestalt und straff in Haltung und Rede, mit Ludwig Harter, einem hübschen jungen Mann von ernstem und gefälligem Weesen, hereintrat.

„Ich danke Ihnen, Harter,“ sagte Gröff im Herentreten, „Ihr Glückwunsch war aufrichtig, wie es Ihr Herz ist... Was Ihre Werbung um die Hand meiner Tochter anbelangt, so kann ich nur sagen — meine Tochter ist mündig, sie hat ihren eigenen Willen! Urtheile ich recht, so

achtet und schätzt sie meine Tochter — aber sie liebt Sie noch nicht!“

„Herr Gröff!“ sagte der junge Mann mit schmerzlicher Geberde.

„Sie liebt Sie noch nicht und ich fürchte, sie wird Sie niemals lieben!“

„O, meine Hoffnungen!“

„Ich begreife Ihren Schmerz. Aber der Wahrheit bin ich diese Sprache schuldig. Käme es auf meine Neigung an, mir einen Schwiegersohn zu wählen, ich würde niemand wählen, als gerade Sie. Entschiede Jugend, Bildung und Ehre die Wahl meiner Tochter, es würde niemand ihr Gatte werden als Sie... Aber hier walten Umstände ob...“

„Die ich zu errathen, zu erklären wage, wenn ich eine frühere Liebe —“

„Ja,“ sagte Gröff, „ich bin es nicht gewohnt, die Wahrheit hier herauszusagen und dort zu verschweigen. Meine Tochter war so gut als verlobt. Zwei Jahre sind es her, daß alles fertig, einig, die Verlobung vorbereitet war. Meine Tochter hatte trefflich gewählt; einen jungen Mann von Talent und Erziehung, wohlgestaltet und empfänglich für alles Schöne und Gute — nur in einem Punkte unzugänglich; er hatte kein Herz für's Vaterland! — Was ich forderte, was meine Frau erbat, was meine Tochter ersuchte, daß er nur der Fahne seines Volkes folgen solle — er that es nicht! Die sogenannte Ehre, der Kriegsrühm, Titel und Würden, selbst aus Feindes Hand, waren ihm verlockend genug — er nahm Dienste bei Frankreich — und ich löste das Band mit meiner Tochter!“

„Und Emilie?“

„Meine Tochter weinte, war dem Verzweifeln nahe — aber sie blieb stark als Patriotin und stand getreulich zu dem Vater. Seitdem hat die Zeit geflohen, was sie vermochte. Meine Tochter ist ruhiger, aber ihr Herz bedarf noch der Schonung.“

„Diese Schonung soll ihr auch von meiner Seite werden,“ sagte der junge Harter bewegt aber entschieden. „Leben Sie wohl, Herr Gröff. Ich danke Ihnen für Ihr offenes Bekenntniß. Es hat mich nicht glücklich gemacht, aber es hat meinen Entschluß gereift. Ich stehe ab von einer Werbung, welche, wie ich sehe, zu keinem Ziele führen würde. Wenden Sie Emilien meine Achtung, meine dauernde Verehrung — und sagen Sie ihr — der Bewerber um ihre Hand wünsche sich in einen Freund ihres Schicksals zu verwandeln und hoffe, in dieser Gestalt nicht beschwerlich zu fallen.“

„O, wäre jetzt nicht alle Siegeshoffnung verloren! Läge der Feind nicht wie ein tödtlicher Alp auf deutschem Lande! Ich wüßte, wohin ich eile! Im Kampf fürs Vaterland fände mein Herz leichter Trost und ich wüßte, wie sehr mein Andenken in diesem Hause steige!“

Gröff drückte dem jungen Mann warm die Hand und sagte:

„Das ist wacker gesprochen, junger Freund. Im Namen meiner Tochter und des Vaterlandes danke ich Ihnen. Erhalten Sie sich diese Gesinnung. Das Vaterland wird Ihrer bedürfen und zwar bald. Es ist unmöglich, daß nicht die fremde Unterdrückung oder die Vangmuth unseres Volkes bald ermüde. Zwar ist Oesterreich geschwächt und Preußen liegt zu Boden — unter dem Geiergriff des Korfen senkt das deutsche Land bis zur Wäldergrenze — aber die Nation lebt noch und wird sich eines Tages erheben! Seien Sie dem Vaterlande treuer als Hunderttausende, die heute gezwungen oder auch verblendet der fremden Siegesfahne folgen!“

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

\* Eine Prophezeiung für den diesjährigen Frühling. Der bekannte französische Astrolog Notredame (Nostradamus), der im 17. Jahrhundert lebte und die Gesichte Frankreichs auf Jahrhunderte vorhin in seinen Versen verkündet hatte, hat für den heurigen Frühling folgende Prophezeiung hinterlassen:

„In dem Jahre tausendachtundachtzigdreißig Wenn von den Bäumen werden die Knospen springen, Allen Hindernissen zum Troß Wird ein Hinderniß Frankreich Rettung bringen. Diese Prophezeiung wird nun auf den Grafen Chambord, welcher ein wenig hinkt, bezogen. Nostradamus hat bekanntlich auch von Napoleon III. verkündet, daß er 18 Jahre weniger ein Viertel, nicht einen Tag mehr, nicht einen Tag weniger regieren werde“, und so ist es auch eingetroffen.“

\* In St. Johannis bei Nürnberg ist ein Bauernknecht, welcher in eine Abortgrube, um dieselbe auszuräumen gestiegen war, erstickt. Der Bauer, um den Knecht besorgt, stieg selbst hinunter, um nach ihm zu sehen, wurde aber ebenfalls durch die Erubergase betäubt und besinnungslos. Ein zur Stelle gekommener Polizeimann ließ ein Seil, an dem sich ein Haken befand, hinunter, um damit den Bauern herauszuziehen; da jedoch letzterer schon so betäubt war, daß er den Haken nicht mehr fassen konnte, ward von dem Polizeimann das Seil hin- und hergeschleudert und es gelang ihm, den Bauern mit dem Haken zu fassen und glücklich wieder herauszuziehen, wenn auch durch den Haken ziemlich verletzt.

\* Einem hiesigen Hundehändler wurden vor einigen Tagen 56 Hunde abgepfändet, Bernhardiner, Doggen, Jagdhunde, Seidenpudel, Windspiele, Pinscher, kurz, Vertreter aller Rassen, und in einen Kellerraum des Rathhauses eingesperrt, wo sich ihre Zahl auf bekanntem Wege bereits um ein halb Duzend vermehrt hat. Die ganze Gesellschaft wurde auf dem Marktplatz öffentlich verauktionirt.

\* Kratau. Hier selbst wurde kürzlich ein Offizier verhaftet, der sich im Besitze einer namhaften Geldsumme befand und selber das Geständniß ablegte, die Summe in der Peteröburger Militärkasse veruntreut zu haben. Ungeachtet dieses Geständnisses wurde seitens der Behörde diese Veruntreuung entschrieben in Abrede gestellt. Offenbar war man von beiderseitiger Seite bestrebt, diese von dem Gardeleutnant eingestandene große Unterschlagung zu vertuschen, um höhere Persönlichkeiten, die an derselben theilgenommen haben dürften, nicht zu kompromittiren. Der bisher gezeigte gehaltene Offizier ist daher in Freiheit gesetzt worden und hat die ihm abgenommenen veruntreuten Gelder zurückgestellt erhalten. (1)

\* In Gettinje schlug am 22. März ein Blitz in das dortige 400 Schritt vom Stadtzentrum entfernte Arsenal, wo beträchtliches Material an Pulver, Dynamit und Patronen angehäuft ist, ein. Die mittlere Abtheilung des Lokales ging in die Luft. Sofort fürzten, wie die „Fr. Ztg.“ meldet, viele Leute in den dampfenden Schutthaufen und warfen mit bloßen Händen die bereits glimmenden Munitionskisten und die massenhaft verstreute Munition in den Schnee hinaus. So blieb der montenegrinischen Hauptstadt die Vernichtung erspart.

\* Dr. Lanner, der im Jahr 1880 durch sein 40tägiges Fasten so großes Aufsehen erregte, ist, wie aus St. Louis gemeldet wird, in ein Irrenanitalt gebracht worden.

\* Eine afrikanische Eisenbahn. Die ersten zwei Meilen jener Eisenbahn, welche den oberen Senegal mit dem Niger verbinden soll, wurde nach dem Berichte eines englischen Blattes am 19. Dezember vorigen Jahres unter großem Jubel der Neger eröffnet, welche schreiend hinter dem Auge herliefen, bis Alhemangel sie zwang, still zu stehen. Dieses sonderbare Schauspiel eines von einer schreienden und gestikulirenden Menge gefolgten Eisenbahnzugs dauerte zum Ergöben der europäischen Zuschauer des Zuges die ganze Strecke hindurch, denn die Alhemosen wurden sofort durch neue Zugjäger von allen Seiten erfaßt.

\* Kinderwund. Ein kleines Berliner Kind tritt freudestrahlend an seinem vierten Geburtstagsfest in das Zimmer der Eltern, und indem es sich seine reichen Geschenke betrachtet, ruft es in stolzem Tone: „Papa, heute ist es gerade vier Jahre, seit wir mir jetzigt haben!“



## Stamm- und Brennholz-Verkauf gegen Baarzahlung.

Am Mittwoch den 4. April d. J., Vormittags 10 Uhr aus dem Gemeindefeld Frühmehlspeigen-Häuserbau beim Frühmehlfeld: 18 Stück Birken, Erlen und Aspen, zus. 5,28 Fm. 379 Fm. eigenes, birkenes und alpenes Scheiterholz und 5805 Wäulen. Den 31. März 1883. Ortsvorstand: Henrichsen.

## Fabrikversteigerung.

Aus der Masse des + Luw wig Breuninger, gewesenen Wauweimer, kommen am

Mittwoch den 4. April d. J., von Vormittags 9 Uhr an, im Hause der Karoline Breuninger am kalten Wasser im Versteigerungswege zum Verkauf:

Mannskleider, 1 Bett mit Ueberzug und Bettlade, etwas allgemeiner Hausrath, 1 Bernhardiner Hund. Anschlag zusammen 83 M.

Nachmittags 2 Uhr wird das Breuninger'sche Pflanzwasser auf dem Rathhause versteigert. Den 30. März 1883. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

## Fabrikverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Rothgerber, C. C. Jeltwanger werden

Donnerstag, 5. April 1883, von Vormittags 8 Uhr an, im Versteigerungswege verkauft:

Mannskleider, 2 Betten, Weißzeug, Küchengeschirre, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Faß- und Wandgeschirre, Lohkäse, Dung. Liebhaber werden in das Jeltwanger'sche Haus eingeladen. Den 2. April 1883. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

## Liegenschaftsverkauf.

Zu der Kontursache des Christian Breuninger, Heinrichs Sohn, Rothgerber's hier, verkauft der Kontursverwalter mit Genehmigung der Gläubigerschaft die hiesige beschriebene Liegenschaft am

Montag, 16. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich:

1. Ein zweiflod. Wohn- und Rothgerbergebäude am kalten Wasser, Brandverf.-Anschlag incl. Zubehörs zum Rothgerberbetrieb 9800 M.

Ein neuerbautes Lohkäshaus mit Lohmagazin, Brandverf.-Anschl. 1200 M. Die unabgetheilte Hälfte an: Einer einbarnigen Scheuer mit gewölbtem Keller, Brandverf.-Anschlag incl. 10 Jahren 2100 M. zus. B. d. M. 13.100 M.

2. Die unabgetheilte Hälfte an: 2 a 84 qm Gras-, Baum- u. Gemüsegarten in Vättinen, Gerichtl. Anschl. zus. 12.000 M.

3. Die unabgetheilte Hälfte an: 11 a 68 qm Gras- und Baumgarten in Vättinen, neben Weißgerber's Holzgasse, Anschlag 400 M.

4. 3 a 09 qm Gemüsegarten mit Gartenhaus im Zwischenacker, neben Christian Pfeiderer, Anschlag 300 M.

5. 24 a 05 qm Acker im Vättinenfeld neben Rothgerber Diller, Anschlag 450 M.

6. 41 a 51 qm Acker am Röhrlensweg, neben Luchmayer Feuch, Anschlag 1100 M.

7. 4 a 16 qm Land in der untern Au, neben Gemeinderath Lehmann, Anschlag 200 M.

Kaufliebhaber werden hiezu mit dem Vermerken eingeladen, daß zur Aufstreichungsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Den 29. März 1883. Kontursverwalter: Rathschreiber Rugler.

8. Wechselformulare vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

**Verkauf eines Wohnhauses mit Scheuer.**

Abraham Wolffs Witwe bringt am Mittwoch den 4. April, Abends 7 1/2 Uhr, Vormittags 11 Uhr, die Hälfte an einem zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Scheuer in der obern Vorstadt, angekauft um 2700 M. auf hiesigem Rathhaus 1 e p t m a l s zur Versteigerung. Den 29. März 1883. Rathschreiber Kugler.

**Oppenweiler Gläubigeraufruf.**

Auf den Tod des Ferdinand Platt, gewes. Schlossers dahier, sind etwaige Ansprüche binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden. Den 31. März 1883. Waifengericht. Vorstand Moll.

**Strümpfelbad.**

Herrn Dietrich ist gelungen, seine feine **Liegenstühle**, bestehend in einem 2stodigen Wohnhaus, einer 2stodigen Scheuer, Wagensremise, Wadofen und ca. 28 Morgen Acker und Wiesen, aus freier Hand zu verkaufen. Jeden Tag kann ein Kauf abgeschlossen werden.

**Anwesenverkauf.**

Eine neu erbaute Gerberei mit Luftheizung in bester Lage sammt Trockenhaus, Lohammer, Scheuer u. Keller, schöner Hofraum sowie Trocken- und Wasserplatz ist billigst wegen Wegzug zu verkaufen. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

**Badnang. Vergebung von Bauarbeiten.**

Handelsgärtner **Ernst Gath** beabsichtigt beauftragt die Erbauung eines Wohnhauses sämtliche Grab-, Maurer-, Steinhauser, Zimmer-, Spiser-, Schreiner-, Glaser-, Tischler-, Schlosser- u. Anstricharbeiten am nächsten **Dienstag den 3. April ds. Js.** im Afford zu vergeben. Liebhaber werden mit dem Bemerkten höflich eingeladen, daß die Verhandlung an obigem Tag, Nachmittags 6 Uhr, in der Restauration **z. Linde** in **Badnang** stattfindet, wo auch die Kostenvoranschläge eingesehen werden können. **Werkmeister Bihl.**

**Badnang. Hirsen, Weichformmehl, Weizmehl, Brodmehl,**

empfehlenswert. **Bäder Schif.** Einem ordentlichen Jungen nimmt **in die Lehre.** Der Obige.

**Bergmanns Cheerschwefel-Seife**

bedeutend wirksamer als Theerschwefel, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit eine reine blendende weiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pf. bei Apotheker **Beil, Badnang, Math. Sophie Schöll, Murrhardt,** neben dem Gasthof z. Ochsen.

Im Saale zum Engel in **Badnang** Mittwoch den 4. April, Abends 7 1/2 Uhr, nur diese eine!



**Brillant-Vorstellung**

des weltberühmten Zauberäufers **Professor Stengel,** Hofkünstler Sr. Maj. des deutschen Kaisers und Sr. Maj. des Königs Karl von Württemberg. **Auftreten der Fräul. Stengel** im Gebiete der indischen Zauberei. Erster Platz 1 M. 10 Pf. Zweiter Platz 55 Pf. (inclusive Recise.) **Badnang.**

**Webgarne**

beste Qualität, empfiehlt billigst **L. W. Feucht.**

**Badnang. Mantelets, Paletots & Jacken**

Neu eingetroffen in großer Auswahl: neuester Facon. **Gottl. Lehmann.**

**Badnang. Steck- und Speisekartoffeln**

Nächsten **Wittwoch** trifft eine frische Sendung ausgezeichnetester ein und können solche am Bahnhof abgeholt werden. **Hermann Ludwig.**

**Badnang. Regen von Cementböden**

Unterzeichnete empfehlen sich im **Legen von Cementböden** und Trottoirs, im Herstellen von Bassins, Wassersteinen, Pferde- und andern Trögen, von wasserdichten Kellern, im Wandverputz sowie jeder weiteren Cementarbeit. Ebenso kann von uns **Roman- und Portland-Cement** bezogen werden. Jede Anfertigung erfolgt unter Garantie und unter billiger Berechnung. Weitere Auskunft in der Bierbrauerei z. Kronprinzeng. Achtungsvoll **Jsola & Bossi.**

**Unterweiskach. Taschen- & Zimneruhren,**

Um vielfachen Verwechselungen vorzubeugen, erlaube ich mir hiedurch anzuzeigen, daß ich nicht mehr bei Hrn. Bäder Drey, sondern bei Hrn. Bäder Pregonzer wohne. Zugleich empfehle ich in großer Auswahl alle Sorten **Taschen- & Zimneruhren,** namentlich auch Kienzinger Regulature in nur erster Qualität Ganz billige gutgehende gebrauchte Uhren stets vorräthig. Reparaturen werden gewissenhaft und billig ausgeführt. **L. Nieger, Uhrmacher.**

**Bremen. Norddeutscher Lloyd.**

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig **Wittwochs u. Sonntags** nach **America.** Passagierverträge schließen ab. Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd** **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Louis Höchel, Badnang, August Seeger, Murrhardt, C. J. Rettich, Württemberg, Paul Schwarz, Württemberg**

**America. Norddeutscher Lloyd.**

Passagierverträge schließen ab. Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd** **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Louis Höchel, Badnang, August Seeger, Murrhardt, C. J. Rettich, Württemberg, Paul Schwarz, Württemberg**

**Einem Wandfchein**

über 3000 M. mit doppelter Handsicherheit sucht auftragsweise gegen baar umzuliegen **Schultheiß Giesele.**

**Badnang. Kleesamen**

Sehr schönen reinen dreiblättrigen und ewigen **Kleesamen** zu billigem Preis empfiehlt **Albert Fienflam sen.** **Badnang.**

**Samen-Empfehlung**

Alle Sorten Gartenfasen, wie auch Achten, gelber, Oberndorfer Kunkelrüben- & Zuckerrübenfasen empfiehlt in leimfähiger Waare **C. Bauer.**

**Kleesamen,**

dreiblättrigen und ewigen, in guter reiner Waare empfiehlt **C. Bauer.**

**Unterweiskach. Kleesamen,**

dreiblättrigen und ewigen] **Kleesamen,** Achten Seeländer Saatlein, doppelt schürige Sparfette & Pferdezahnmait, sowie alle Arten **Gartenfasen** empfiehlt in bester Qualität **C. A. Stüg Wwe.**

**Gute gelbe Pfäher Kartoffel**

findet noch zu haben bei **C. A. Stüg Wwe.** **Althütte. Schönen Sommerroggen** hat zu verkaufen **J. Fris, Waaner.**

**Schraders Tolma.**

Seit Jahren erprobtes, allerbestes Mittel, ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe, Glanz und Weichheit wieder zu geben u. zu erhalten. Facon N. 2. Apoll. **Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** Depot in **Badnang** bei Apotheker **Beil,** sowie in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt u. Salsdorf.** (4b)

**Ein ordentliches Mädchen,**

welches gut bürgerlich tochen kann, sucht Stelle auf Georgii oder etwas später. Zu erfragen bei **F. Schiefer, Käfer.**

**Badnang. Unberegetes Hen & Dehnd**

hat zu verkaufen **Job. Sahn.**

**Murrhardt. Ueber hundert Centner gutes Hen & Dehnd**

verkauft billig, auch in kleineren Partien **Albert Döringer.**

**Badnang. Einem Hausen Haardung**

hat zu verkaufen **Fris Breuninger.**

**Badnang. Gesucht**

wird als Hausbälterin ein älteres Frauengimmer. Näheres bei der Redaktion d. Bl.



in guter abgelagerter Waare, per Stück 3 Pf. bis 10 Pf., bei größerer Abnahme entsprechend billiger, empfiehlt den Herren Rauchern und Wirthen bestens **Louis Vogt.**

**Badnang. Blaubeurer Bleiche**

Für die berühmte **Blaubeurer Bleiche** nimmt Tuch u. Faden in Empfang **L. W. Feucht.**

**Sehr schönen reinen dreiblättrigen und ewigen Kleesamen**

zu billigem Preis bei **L. W. Feucht.**

**Badnang. Dankagung.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem raschen Hingang meiner l. Gattin, für die vielen Blumenpenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt herzlich **Der trauernde Gatte: D. Kübler.**

**Badnang. Dankagung.**

Allen denen, welche bei dem Hingang unserer l. Gattin und Mutter **Margarethe Pressel** so viele Theilnahme bekundeten, für die Blumenpenden und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte dankt herzlich **Im Namen der Hinterbliebenen: Rothgerber Weeber.**

**Badnang. Technische Maschinenbauschule.**

**TECHNICUM MITTWEIDA - (Sachsen). Maschinenbauschule.**

**Badnang. Dankagung.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem raschen Hingang meiner l. Gattin, für die vielen Blumenpenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt herzlich **Der trauernde Gatte: D. Kübler.**

**Badnang. Dankagung.**

Allen denen, welche bei dem Hingang unserer l. Gattin und Mutter **Margarethe Pressel** so viele Theilnahme bekundeten, für die Blumenpenden und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte dankt herzlich **Im Namen der Hinterbliebenen: Rothgerber Weeber.**

**Badnang. Dankagung.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem raschen Hingang meiner l. Gattin, für die vielen Blumenpenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt herzlich **Der trauernde Gatte: D. Kübler.**

**Badnang. Alle Sorten Schuhwaaren**

**Schuhwaaren** Zug-, Knopf- und Schnürschäfte in Leder & Zeug für **Damen, Herren & Kinder**

auch getragene Stiefel für Confirmanden passend, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **J. L. Eisenmann sen.** **Badnang.**

**Bienenzucker**

empfehl sehr billig **L. Höchel.**

**TECHNICUM MITTWEIDA - (Sachsen). Maschinenbauschule.**

**TECHNICUM MITTWEIDA - (Sachsen). Maschinenbauschule.**

**Badnang. Dankagung.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem raschen Hingang meiner l. Gattin, für die vielen Blumenpenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt herzlich **Der trauernde Gatte: D. Kübler.**

**Badnang. Dankagung.**

Allen denen, welche bei dem Hingang unserer l. Gattin und Mutter **Margarethe Pressel** so viele Theilnahme bekundeten, für die Blumenpenden und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte dankt herzlich **Im Namen der Hinterbliebenen: Rothgerber Weeber.**

**Badnang. Dankagung.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem raschen Hingang meiner l. Gattin, für die vielen Blumenpenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt herzlich **Der trauernde Gatte: D. Kübler.**

**Badnang. Dankagung.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem raschen Hingang meiner l. Gattin, für die vielen Blumenpenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt herzlich **Der trauernde Gatte: D. Kübler.**

**Badnang. Dankagung.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem raschen Hingang meiner l. Gattin, für die vielen Blumenpenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt herzlich **Der trauernde Gatte: D. Kübler.**

**Badnang. Dankagung.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem raschen Hingang meiner l. Gattin, für die vielen Blumenpenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt herzlich **Der trauernde Gatte: D. Kübler.**

**Stuttg. Pferde-Loose**

à 1 M. Ziehung bestimmt 19. April, **Stuttg. Kirchenloose** à 1 M. bei **Adolf Bügel, Murrhardt.**

**Einwebgarn**

bester Qualität empfiehlt **Adolf Bügel, Murrhardt.**

**Kleesamen,**

dreiblättrigen und ewigen, Seel. Saatlein, Grassamen, Grassamenmischungen, Saat Erbsen und Binsen empfiehlt in bester leimfähiger Waare. **A. Bügel, Murrhardt.**

**Lippoldsweiler. Einen 13 Monate alten rittfähigen Farren**

setzt dem Verkauf aus **Friedrich Wayer, Mäler.**

**Badnang. Einem kräftigen Lehrling**

sucht **A. Fischer, Schreiner.** Ein tüchtiger **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei Obigem.

**Unterweiskach. Am Mittwoch den 4. April, als am Markt, findet bei mir gutbefestete Tanzmusik**

statt bei vorzüglichem Böblinger Bier, wozu freundlich einladet **J. Müller z. Krone.**

**Großaspach. Schönen neuen durch die Seidemaschine sorgfältig gereinigten dreiblättrigen und hohen Kleesamen**

empfehl billigst **Ernst Fürst.** Ein schönes **Baumgut** wird dem Verkauf ausgelegt. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

**Badnang. Ein ordentlichen kräftigen Jungen**

nimmt sogleich oder später **in die Lehre** **Wilhelm Tränkle, Gerber.** Auf Georgii sucht ein jüngeres **Mädchen** Stelle. Auskunft in der Red. d. Bl.

**Mittwoch Engel.**

**Theater in Badnang.** Im Gasthaus zum **Mögle.** Ensemble-Gesellschaft unter der Direction von **Wilhelm Schmidt.** **Mittwoch den 4. April: Epidemisch.** Schwant in 4 Akten von Dr. v. Schweizer. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein. Hochachtungsvoll **Wilhelm Schmidt, Director.**

**Amliche Nachrichten.**

\* In Folge der am 12. v. Mts. und an den folgenden Tagen vorgenommenen Prüfung im Wasserbau sind zu den in §. 1 der R. Verordnung vom 28. November 1856 bezeichneten Verrichtungen für befähigt erklärt worden: **Dunz Karl Friedrich, von Badnang, Eichenhofer, Karl Wilhelm Philipp, Werkmeister von Ulm.**

**Beide am 12./14. Febr. und am 12./19. März d. J. vorgenommenen niederen Postdienstprüfung ist u. a. Kandidaten zur Bekleidung der Stelle eines Postmeisters, Postkassiers, Postsekretärs und Postassistenten für befähigt erkannt worden: **Herwegen, Alfred, Wörth, Robert, von Rubersberg, W. Welsheim.****

**Tagesereignisse.**

**Württembergische Chronik.**

**Stuttgart den 31. März.** Ueber die Verfassungsammlung in **Kassel** am 29. u. 30. d. M. zur Gründung eines deutschen Vereins zur Bekämpfung des **Rißbrauchs** geistiger Getränke sind wir in der Lage folgende Mittheilungen zu machen: Die Hauptversammlung war sehr zahlreich aus allen Theilen Deutschlands besucht. Noch größere Hoffnungen auf eine geblühende Entwicklung des jungen Vereins gibt ein Blick auf das Verzeichniß der bis jetzt überhaupt dem Vereine beigetretenen Männer. An die Spitze sind wohl die Namen **Feldmarschall Moltke** und **Feldmarschall Herwarth von Bittenfeld** zu stellen. Den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Annahme

**Großaspach. Schönen neuen durch die Seidemaschine sorgfältig gereinigten dreiblättrigen und hohen Kleesamen**

empfehl billigst **Ernst Fürst.** Ein schönes **Baumgut** wird dem Verkauf ausgelegt. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

**Badnang. Ein ordentlichen kräftigen Jungen**

nimmt sogleich oder später **in die Lehre** **Wilhelm Tränkle, Gerber.** Auf Georgii sucht ein jüngeres **Mädchen** Stelle. Auskunft in der Red. d. Bl.

**Mittwoch Engel.**

**Theater in Badnang.** Im Gasthaus zum **Mögle.** Ensemble-Gesellschaft unter der Direction von **Wilhelm Schmidt.** **Mittwoch den 4. April: Epidemisch.** Schwant in 4 Akten von Dr. v. Schweizer. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein. Hochachtungsvoll **Wilhelm Schmidt, Director.**

**Amliche Nachrichten.**

\* In Folge der am 12. v. Mts. und an den folgenden Tagen vorgenommenen Prüfung im Wasserbau sind zu den in §. 1 der R. Verordnung vom 28. November 1856 bezeichneten Verrichtungen für befähigt erklärt worden: **Dunz Karl Friedrich, von Badnang, Eichenhofer, Karl Wilhelm Philipp, Werkmeister von Ulm.**

**Beide am 12./14. Febr. und am 12./19. März d. J. vorgenommenen niederen Postdienstprüfung ist u. a. Kandidaten zur Bekleidung der Stelle eines Postmeisters, Postkassiers, Postsekretärs und Postassistenten für befähigt erkannt worden: **Herwegen, Alfred, Wörth, Robert, von Rubersberg, W. Welsheim.****

**Tagesereignisse.**

**Württembergische Chronik.**

**Stuttgart den 31. März.** Ueber die Verfassungsammlung in **Kassel** am 29. u. 30. d. M. zur Gründung eines deutschen Vereins zur Bekämpfung des **Rißbrauchs** geistiger Getränke sind wir in der Lage folgende Mittheilungen zu machen: Die Hauptversammlung war sehr zahlreich aus allen Theilen Deutschlands besucht. Noch größere Hoffnungen auf eine geblühende Entwicklung des jungen Vereins gibt ein Blick auf das Verzeichniß der bis jetzt überhaupt dem Vereine beigetretenen Männer. An die Spitze sind wohl die Namen **Feldmarschall Moltke** und **Feldmarschall Herwarth von Bittenfeld** zu stellen. Den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Annahme

der Statuten. Der Zweck des Vereins ist nach §. 2 die Aufgabe, dem Mißbrauch geistiger Getränke, insbesondere des Branntweins, mit allen zu Gebot stehenden Mitteln zu steuern, u. zwar ebensoviele in aufklärender und vorbeugender Weise, wie im Kampfe gegen das bereits zu Tag getretene Uebel. — In der Sitzung des Vorstands vom 30. März wurde zum Vorsitzenden Geh.-Rath W. Nasse, zu den Stellvertretern Oberbürgerm. Miquel und Geh. Sanitätsrath Märklin, gewählt, und eine Reihe von Commissionen für die Schenkfrage, sobann für die Thätigkeit durch die Presse und Flugblätter, für die Statistik und die Gesundheitsfrage gebildet. Zum Geschäftsführer wurde A. Kannars — Bremen bestellt, welcher zur Annahme weiterer Beitrittserklärungen mit einem Jahresbeitrag von 2 M. aufwärts bereit ist, (für Württemberg auch das Vorstands-Mitglied Eduard Glben in Stuttgart). Als erster Gegenstand, der in Angriff genommen werden soll, wurde der Kampf gegen die Ueberzahl und Schlechtigkeit der Schenken bezeichnet. Hier sind, in Holland und namentlich in Schweden, durch das Zusammenwirken der Gesetzgebung und der freiwilligen Vereins-thätigkeit schon große Erfolge erzielt worden. Die dortigen Einrichtungen sollen im Laufe des Sommers an Ort und Stelle erforscht werden. Wir schließen mit dem Wunsche, daß es uns Deutschen gelingen möge, bald ähnliche Erfolge in gemeinschaftlichen Kampfe gegen das volksverderbliche Laster der Trunksucht aufzuweisen und uns so unsern stammverwandten Nachbarn ebenbürtig an die Seite zu stellen.

Der Einzug des Militärs in Heilbronn am Samstag fand unter allgemeiner Theilnehmung der Stadt und Umgebung statt. Die Vereine bildeten Spalier, als um 9 Uhr die Erwärter in einem Ertrag eintrafen und nach einem Offiziersapell, bei welchem Hr. Oberbürgermeister Wüst eine Begrüßungsgrede hielt, der der Regimentskommandeur, Oberstleutnant von Reinhardt, Worte des Dankes entgegenbrachte, unter klingendem Spiel einmarschirten. Von einer Bewirthung der Soldaten durch die Einwohnerhaft mußte wegen der Einräumung der Kaserne abgesehen werden, welche noch am gestrigen Sonntag die Mannschaften in Anspruch nahm.

Am Donnerstag Abend führte der 17 Jahre alte und arbeitscheue David Ehle von Stetten in der dortigen Heil- und Pflanzanstalt einen frechen Diebstahl aus, indem derselbe durch ein Fenster in den Viehstall der Anstalt stieg, sich eine Kuh im Werth von 300 M. auslief, mit derselben nach Rommelshausen sich verfügte und dort in einer Wirthschaft um 120 M. verkaufte wollte. Durch einen Settner, der dort war, erkannt, kam der Diebstahl heraus und seine Verhaftung erfolgte am frühen Morgen des Freitags.

Münchener. Am 14. Mai d. J. soll hier der 400jährige Gedächtnistag des Münchener Berrags vom 14. Dezember 1482 gefeiert werden und es hat sich auf Anregung des Gemeinderaths zu diesem Zwecke in dieser Woche hier ein Comité gebildet. Bekanntlich wurde durch diesen Vertrag das getheilte Württemberg unter den beiden Grafen Eberhard V. u. Eberhard VI. wieder vereinigt.

Reichskanzler Fürst Bismarck vollendete gestern (1. April) sein 68. Lebensjahr, leider unter einem Gesundheitszustand, der vieles zu wünschen übrig läßt. Möge das angetretene Lebensjahr ihm die frühere körperliche Muthigkeit wieder zubringen, damit er ungeschwächt das Ziel, das er sich gestellt, das neugeschaffene Reich nach außen und nach innen zu kräftigen und auszubauen, trotz aller Feinde Wählen erreiche.

Frankreich. Paris den 31. März. Der Herzog von Numale hat sich nach Sizilien begeben. Die „Patrie“ behauptet, der Herzog verkaufe Schloß Chantilly an die Engländer, weil er die Sequestrierung seiner Güter befürchte. — Einige Journale wollen von der bevorstehenden Veröffentlichung eines Manifestes in vaticanischen Blättern wissen.

Paris den 30. März. Louise Michel wurde heute Vormittag, als sie das Haus eines ihrer Freunde verließ, verhaftet. Im Haftbefehl ist als Grund der Verhaftung die Plünderung eines Bäckereiladens an der Spitze einer bewaffneten Schar angegeben.

Großbritannien. London den 30. März. Den Polizeichefs ist ein Schreiben der senesischen Gesellschaft zugegangen, welches die Drohung enthält, daß die Fenier, wenn man die des Mordes im Böhmerparke Angeklagten nicht sofort frei lasse, Vergeltung üben und noch in dieser Woche das Centralbureau der Posten und Telegraphen in der City in die Luft sprengen würden.

**Ein deutscher Bürgersmann aus fernem Gagen.**

Geschichtsbild von Joseph Nau. (Fortsetzung.) III. Von der Straße herauf hatte sich schon längere Zeit ein dumpfes Lärmen und Treiben bemerkbar gemacht und Hermann Graff wollte eben an das Fenster treten, um sich nach dem Anlaß zu erkundigen, als sein Sohn, ein von Leben strotzender junger Mann, das Abbild des Vaters, hertrat und, den jungen Hartner gewährend, sagte:

„Er, sieh da, Ludwig, du bist noch hier? Komm mit. Es sollen jetzt neue Truppen in die Stadt marschiren; auch hör' ich schon wieder Lärm und Streit. Gewiß erdittern neue Erzeje die Bürger; komm und laß uns sehen!“ „Neue Truppen in die Stadt?“ fragte Graff, „reichen die alten nicht hin? Ich dachte, des Verbrechens wäre genug, daß man dies neutrale Land besetzt. Will man es ganz zu Boden drücken, wie erobertes Land behandeln? Gustav, ich hoffe, es ist nicht tabelnswürthe Neugier, was dich auf die Straße treibt. Sei immer Zeuge des fremden Uebermuths auf deutschem Boden, sieh, wie der Wälche mit deutscher Ehre umspringt, Bürger und Frauen verlorst, den Schweiß und die Thränen der Arbeiter verpraßt und da, wo er abzieht, zur Schande das Elend hinterläßt. Deinen Ingrimm und große Vorsätze soll es schärfen, aber hüten sollst du dich, mit wenigen oder einzelnen der fremden Uebermacht — in die Falle zu gehen! Zur Warnung sei es auch gesagt; man wünscht Konflikte, man sucht sie hier wie anderwärts hervorzurufen, um jeden Erzeß, um Raub und Plünderung zu bemänteln. Wie das Unheil jetzt gebiehn ist — einem großen Verluste bleibt alles vorbehalten; das bedenkt, so oft ihre eure Wohnungen verläßt — bedenkt das doppelt, seit vor dem Thore das fremde Kriegsvolk in Massen lagert, — auf dem Marich nach Kassel, wie man, so fürchte ich, trügerisch ausgeht!“

In diesem Augenblicke trat eine Ordonnanz herein, übergab ein Billet und sagte in stroffer militärischer Haltung:

„Dem Oberleutnant Ringg — Graff trat zurück und wiederholte im größten Erstaunen:

„Ringg?“ Auch Gustav, sein Sohn, fragte überrascht: „Wie sagt Ihr? Ringg?“

„Von Ringg, meinem Oberleutnant,“ wiederholte die Ordonnanz, „er wünscht, daß ich ihm eine Antwort bringe.“

Graff nahm das Billet mit heftiger Handbewegung, erörach es und las

„Was schreibt er, Vater?“ fragte Gustav gespannt.

Graff karrte noch eine Welle auf das Billet; nachdem er es gelesen hatte, fuhr er sich mit der flachen Hand über die Stirne und sagte zu seinem Sohne und Hartner:

„Geh! — geht! ... Ringg ist mit seinem Regiment unter der Truppe vor dem Thor. Er muß untern Aufentsalt in Hersfeld erfahren haben und wünscht uns zu sehen...“ „Darf ich fragen,“ fragte der junge Hartner, nachdem er die auffallende Bewegung Graffs gesehen, „warum Sie dieser Name so außerordentlich erregt?“

Graff wollte antworten, bejaunt sich aber und sagte zu seinem Sohne: „Erkläre du deinem Freunde, was er zu wissen wünscht; du darfst ihm alles sagen.“ (Fortsetzung folgt.)

Bachnung. Ueber die am nächsten Mittwoch stattfindende Zaubervorstellung des Hrn. Stengel laufen fortwährend sehr günstige Urtheile ein, die aus Ulm lautet: „Im dichtgefüllter Hirschsaal gab gestern Herr Professor Stengel die angekünndigte Zaubervorstellung und mit Vergnügen constatiren wir, daß er sowohl, als Fräulein Stengel — die junge Heze, wie er seine Tochter selbst nannte — auf dem Gebiete der Zauberei und Fingerfertigkeit wirklich Vorzügliches leisteten. Fast ohne allen Apparat führten Herr und Fräulein Stengel aus dem sehr reichhaltigen Programm eine Reihe von Kunststücken vor und fanden dieselben mit Recht allgemeinem Beifall. — Den Schluß bildeten die indischen Droselgespräche der Frä. Stengel, wovon namentlich die ganz genaue Angabe der Ziffern eines Kraurings auffiel; hier möchte man beinahe an wirkliche Zauberei glauben, und doch geht es mit natürlichen Dingen zu, nur ist die Frage: Wie? für den Zuschauer erst noch zu lösen.“ — Wir versehen daher nicht, nochmals auf die interessante Vorstellung besonders aufmerksam zu machen, und wünschen den beiden Künstlern den besten Erfolg.

Bachnung. (Eingekendet.) Wenn wir auf die Empfehlung im Murrthalboten hin am letzten Freitag mit etwas höher gespannten Erwartungen die Theatervorstellung besuchten, als man sie hier ähnlichen Gesellschaften gegenüber zu hegen gewohnt ist, so müssen wir gestehen, daß uns die Aufführung von „Doctor Claus“ in unsern Hoffnungen nicht getäuscht hat.

Sämmtliche Rollen wurden im Allgemeinen sehr befriedigend durchgeführt; wir erinnern nur an die ganz vorzügliche Leistung des Hrn. Dir. Schmidt als „Doctor Claus“ und die tüchtigen Figuren eines „Rubowski“ (Hr. Böschmann) und der „in Ehren grau gewordenen“ Marianna (Fr. Schmidt).

Auch den übrigen Mitgliedern gebührt alle Anerkennung; insbesondere sind hierbei die Damen Höhne (als Julie) und Hoffmann (als Emma Claus) sowie die Herren Sparr und Hoffmann hervorzuheben; nur schien uns Hr. Hoffmann in ihrer naiven Rolle trotz ihres wohl durchdachten Spiels bei dem Publikum einen unwillkürlich komischen Eindruck zu machen, — man konnte sich eben unter einer Dame von ihrer Corpulenz mit dem besten Willen keinen Walfisch vorstellen, „der zu seinem ersten Ball geht.“ vielleicht wäre auch in solchen Fällen ein bißchen weniger Decolletirung zu empfehlen.

Im Uebrigen hatte sich die Vorstellung einer guten Aufnahme und, was sonst hier selten, auch eines guten Besuchs zu erfreuen und wir wünschten nur, daß das Publikum seine Dankbarkeit für diesen „so genannten Genuß“ — würde Rubowski sagen — auch fernerhin durch fleißigen Besuch des Theaters bezeugen möchte. Mehrere Theaterfreunde.

**Fruchtweife.**

Winnenden den 29. März 1883.	höchst.	mittel.	niedert.
Dinkel 6 M. 12 Pf. 6 M. 06 Pf. 5 M. 99 Pf.			
Hafer 6 M. 24 Pf. 6 M. 13 Pf. 6 M. 08 Pf.			
Kernen — M. — Pf. 8 M. 81 Pf. — M. — Pf.			
Gemüth — M. — Pf. 7 M. 67 Pf. — M. — Pf.			
Ferner per Smir: Gerste 2 M. — Pf.			
Roggen 2 M. 70 Pf. Weizen 3 M. 90 Pf.			
Aderbohn 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. — Pf.			
Binsen 6 M. — Pf. Weiskorn 3 M. — Pf.			

**Frankfurter Goldkurs vom 31. März.**

20 Frankenstücke	16 21—24
Dollars in Gold	4 ——28
Englische Sovereigns	20 37—42
Russische Imperials	16 71—78
Dukaten	9 ——65

Gottesdienste der Parochie Bachnung am Dienstag den 3. April, Vorm. 10 Uhr. Verkündung: Herr Helfer Staßleder.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Bachnung.

Nr. 39.

Donnerstag den 5. April 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bachnung 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Bachnung 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bachnung und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Amliche Bekanntmachungen.**  
Oberamt Bachnung.

**Bekanntmachung, betreffend die Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Bachnung.**

In Gemäßheit des §. 61 der Wehroordnung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplane die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Bachnung durch die Ersatzcommission in nachstehender Reihenfolge stattfindet und zu erscheinen haben:

- 1) auf dem Rathhaus in Murrhardt am Mittwoch den 11. April d. J. Morgens 7 1/2 Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt u. Fornsbad; Morgens 9 Uhr: Sulzbach, Orab, Großerlach, Neufürstehütte, Spiegelberg u. Jurg.
- 2) auf dem Rathhaus in Bachnung am Donnerstag den 12. April d. J. Morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Bachnung; Morgens 8 1/2 Uhr: Großspach, Rietenu, Heiningen, Maubach, Waldbrem; Morgens 9 Uhr: Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach;
- 3) auf dem Rathhaus in Bachnung am Freitag den 13. April Morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Ober- u. Unterweissach, Bruch, Gottenweiler, Ebersberg, Lippoldsweiler, Ober- u. Unterbrüden; Vormittags 1/2 9 Uhr: Mithütte, Seffelberg, Allmersbach und Heutensbach.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Bachnung zur Bestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1863/83 sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1861 und 1862, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältnis erhalten haben, die Aufforderung, am Musterungstermin an obengenanntem Ort, Tag und Stunde vor der Musterungscommission pünktlich sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem, von den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termine nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafen bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Verurtheilung in bössiger Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach §. 19—22 des Reichsmilitärgesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unsichere Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermin abgerechnet. (Wehroordnung §. 24 und 65.)

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens am Musterungstermin vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden. Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzcommission vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungsortal sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen; die Militärpflichtigen der älteren Altersklassen auch ihre Loosungs- & Gestellungssatteste.

Sollten unter den Militärpflichtigen einzelne sich befinden, welche zu Zucht- oder Arbeitshausstrafe verurtheilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafsauschreiben einzufenden; desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

**Die Losziehung**

findet für sämmtliche Pflichtige der Altersklasse 1863 am Samstag den 14. April, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus in Bachnung in Gegenwart der Ersatzcommission statt.

Es ist den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hierbei freigestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Loos für denselben von einem Civilmitglied der Ersatzcommission gezogen.

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1863/83, sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältnis erhalten haben, soweit sie im Bezirk gestellungspflichtig sind (Wehroordnung §. 23 und 24), die Vorladung zur Musterung zu eröffnen und bis zum 1. April d. J. Eröffnungsurkunde derselben nach den einzelnen Jahrgängen hieher einzufenden.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten I. Classe der Reserve und Landwehrmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wird unmittelbar nach der Losziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß diesfallsige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinberäthlichen Zeugniß, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Wittsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzufenden hat.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die §. 64 und 69 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und die §. 13, 15, 17 und 18 der Control-Ordnung besonders aufmerksam gemacht.

Schließlich wird auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 24. Mai 1880, Murrthalbote Nr. 38, betreffend den Bestimmungsort der Militärpflichtigen, aufs Neue zur Nachachtung hingewiesen. Den 19. März 1883. R. Oberamt. Göbel.

**Eintheilung der Impfsbezirke für die öffentl. Impfung im Jahre 1883.**

Für die Impfung im Jahr 1883 sind nachstehende Impfsbezirke gebildet und die beigelegten Impfsätze mit der Impfung daselbst beauftragt. Stadt Bachnung, Großspach, Rietenu, Heiningen, Maubach, Waldbrem, Unterweissach, Gottenweiler, Allmersbach, Heutensbach, Oberweissach, Bruch, Oberbrüden, Unterbrüden, Lippoldsweiler, Ebersberg: Der Oberamtsarzt. Murrhardt, Fornsbad: Stadtarzt Schrag in Murrhardt. Orab, Seffelberg, Mithütte: Wundarzt Schmidt in Murrhardt. Oppenweiler, Reichenberg, Steinbach, Strümpfelbach: Wundarzt Kurz in Oppenweiler. Sulzbach, Großerlach, Neufürstehütte, Spiegelberg, Jurg: Wundarzt Werner in Sulzbach. Bachnung den 23. März 1883. R. Oberamt. Göbel. R. Oberamtsphysikat. Dr. Köstlin.

**Die Schultheißenämter**

werden hienit veranlaßt, die Prüfungsporteln von den auf 1. April 1882 angefallenen und bereits revidirten und abgebrühten öffentlichen Rechnungen in den im Murrthalboten von 1882 Nr. 142 bekannt gemachten Beträgen mit projectirten Quittungen binnen 8 Tagen hieher einzufenden. Den 3. April 1883. R. Oberamt. Göbel.

**Bekanntmachung.**

Unter der Schafherde des Karl Nau von Bittensfeld OX. Waiblingen, welche sich auf der Markung Wittelschönthal Ode. Bachnung befindet, ist die Mähe ausgebrochen, was hienit veröffentlicht wird. Den 28. März 1883. R. Oberamt. Göbel.